

(1212—3) Nr. 2998 und 2999.

Exekutive

Fahrnisse-Vizitation.

Vom dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Köpfler in Wien durch Dr. Suppan in die exekutive Feilbietung der Schneider- und Schigan'schen, am 25. April d. J., 33. 2223 und 2226, auf 168 fl. 83 kr. und 185 fl. 90 kr. geschätzten Fahrnisse wegen zweier Wechselsforderungen pr. 300 fl und 300 fl. c. s. e. gewilliget und wegen Vornahme derselben die Termine auf den

7. Juli und

21. Juli d. J.,

jederzeit Vormittags 9 Uhr, im Gewölbe der Creditare mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei dem ersten Termine nur um oder über der Schätzung, bei dem zweiten aber auch unter derselben, jedoch immer gegen baare Bezahlung, hintangegeben werden würden.

K. k. Landes- als Handelsgericht Laibach am 18. Juni 1864.

(1207—2) Nr. 810.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es ist über Einschreiten des Martin und Vincenz Marin, durch den Advokaten Dr. Rosina, wegen der aus dem Zahlungsauftrage vom 27. Oktober v. J., 3. 1258, von der Frau Aloisia Kernik schuldiger 168 fl. 17 kr. ö. W. c. s. c. die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rkf. Nr. 14 eingetragenen Hausrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4200 fl. ö. W., bewilliget worden, und werden zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den

10. Juni,

8. Juli und

12. August l. J.,

jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr, in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß dieselbe bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen, können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 26. April 1864

Nr. 1110.

Zu der auf den

10. Juni 1864

angeordneten ersten Realfeilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Neustadt am 14. Juni 1864.

(1208—3) Nr. 1073.

Exekutive Feilbietung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Herrn Johann Hotschevar, gegen Gregor und Cons. Hotschevar, die auf den 3. Juni anberaumt gewesene Feilbietungstagsatzung als ab-

gethan erklärt worden ist, und daß es bei den folgenden, auf den

1. Juli und

3. August l. J.

anberaumten Feilbietungs-Tagsatzungen sein Verbleiben habe.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 7. Juni 1864.

(1221—1) Nr. 873.

Erinnerung

an Ursula Schwegel, verwitwete Muchiz, und Jakob Muchiz.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gerichte, wird der Ursula Schwegel, verwitwete Muchiz, und Jakob Muchiz unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Hoenigmann von Belkersdorf wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Sapposten pr. 200 fl. und 40 fl. sub praes. 1. März 1864, 3. 873, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. Juli 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Friedrich Logar von Reifnitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 2. März 1864.

(1222—1) Nr. 1145.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Georg Kordisch von Kleinlax Nr. 26.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Jänner 1864 ohne Testament verstorbenen Georg Kordisch von Kleinlax, Nr. 26, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

6. August 1864,

früh 9 Uhr, hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. März 1864.

(1223—1) Nr. 1206.

Erinnerung

an Ursula Klun und deren unbekanntes Erben.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gerichte, wird der Ursula Klun von Sajowiz und deren unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Klun von Sajowiz, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der in debite Haftung von 300 fl. und Löschungsbestätigung sub praes. 2. April 1864, 3. 1206, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. Juli 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Friedrich Logar von Reifnitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an-

her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. April 1864.

(1225—1) Nr. 1745.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Ruß von Podabor, gegen Michael Ruß von dort wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiches vdo. 20. Jänner 1863, 3. 113, schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Begiern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Fol. 54ja vorkommenden, zu Podabor gelegenen Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

21. Juli,

22. August und

22. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 7. Mai 1864.

(1232—1) Nr. 8034.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Franziska Klementz von Salloch, gegen Caspar Scheskeg von Unterkaschl, die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rkf. Nr. 28 a vorkommenden, gerichtlich auf 2075 fl. bewerteten, in Unterkaschl gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör wegen, aus dem Vergleiches vdo. 26. April 1861, 3. 5847, schuldigen Zinsen von dem, aus dem Schuldscheine vdo. 15. Februar 1850 anstehenden Kapitale pr 450 fl. C. M. oder 472 fl. 50 kr. ö. W. für die Zeit seit 21. Oktober 1855 bis 1. Oktober 1860 im Betrage pr. 118 fl. 10 kr. sammt Nebengebühren bewilligt, und es seien zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen, auf den

13. Juli,

13. August und

14. September 1864,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem Bemerken verständiget, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 1. Juni 1864.

(1233—1) Nr. 8654.

Erinnerung

an den Hausfater Peter Schiega, unbekanntes Aufenthaltes.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Franz Dreschler von Laibach, gegen Peter Schiega, Hausfater, unbekanntes Aufenthaltes am 10. Juni l. J. die Klage pcto. 239 fl. 69 kr. zu Gunsten eines anzustellenden Curators ad actum eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den 20. September l. J.

angeordnet wurde, und es sei dem Ge-

klagten der dießige Advokat Herr Dr. Suppantschitz als Curator ad actum aufgestellt, welchem nun derselbe seine Rechtsbeistelle einzufinden, oder längstens bis zur Tagsatzung einen andern Vertreter namhaft zu machen hat, widrigens mit dem ihm aufgestellten Kurator verhandelt würde, und er sich selbst die Folgen seines Ausbleibens zuschreiben haben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juni 1864.

(1234—1) Nr. 8520.

Erinnerung

an Josef Auersperger, resp. dessen unbekanntes Erben.

Vom gef. k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es habe Johann Kernig von Podarab gegen Josef Auersperger, resp. dessen unbekanntes Erben zu Gunsten eines Kurators ad actum die Klage auf Bestätigung der Lösung einer Sappost pr. 400 fl. ö. W. eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den 20. September l. J.,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Hievon werden Beklagter und resp. dessen unbekannt wo befindlichen Erben mit dem verständiget, daß ihnen der dießige Hof- und Gerichtsadvokat Hr. Dr. Rudolf als Kurator ad actum aufgestellt wurde, dem sie alle ihre Rechtsbeistelle mitzutheilen, oder einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde, und dieselben sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Juni 1864.

(1235—1) Nr. 9087.

Kuratelsverhängung.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird somit bekannt gemacht: Das h. k. k. Landesgericht habe mit Verordnung vom 28. Mai 1864, 3. 2617, wider Johann Grum von Bisovik wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, und wird demselben unter Einem Andreas Fabnik von Bisovik als Kurator bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Juni 1864.

(1236—1) Nr. 8759.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Franz Eschen gehörigen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Tom. III, Urb.-Nr. 135 1/2, Fol. 589, vorkommenden, in Pollane Nr. 18 liegenden Realitäten sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. zur theilweisen Einbringung der Forderung pr. 2040 fl. 21 kr. c. s. g. bewilliget, und es seien zur Vornahme die drei Tagsatzungen auf den

27. Juli,

27. August und

29. September l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem Bemerken verständiget, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Juni 1864.

(1196—2) Nr. 2352.

3. exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Perenizh von Planina, gegen den mj. Jakob Sittiger von Parze, wegen schuldiger 105 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legiern gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 6 1/2 vorkommenden Einviertelhuben im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1348 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

15. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr, in den Lokalitäten des hiesigen Amtes mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Mai 1864.

(1197—2) Nr. 2353. 3. exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Perenizh von Planina, gegen Simon Smerdu von Bazh wegen schuldiger 250 fl. 70 1/2 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1935 fl. 80 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

15. Juli 1864, Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtskale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Mai 1864.

(1198—2) Nr. 2423. Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Juwanzich von Laas, gegen Paul Knasfel von Laas wegen, aus dem Urtheile ddo. 20. Oktober 1863, Z. 1528, schuldiger 84 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilde Laas sub Urb.-Nr. 225, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

20. Juli, 20. August und 20. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. Mai 1864.

(1199—2) Nr. 2340. 3. exekutive Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme des einzwölften sibirten dritten Termines der exekutiven Feilbietung der dem Andreas Juwanzich von Raone gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 364352 und 365352 ad Grundbuch der Herrschaft

Nadlischel wegen, dem Exekutionsführer schuldiger 221 fl. c. s. c. die neuerliche Tagung auf den

3. August l. J., früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet wurden, und daß dabei die Realitäten nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 824 fl. veräußert werden würden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Mai 1864.

(1200—2) Nr. 2676. Exekutive Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme der mit Bescheid ddo. 11. Juli 1862, Z. 3339, bewilligten und einzwölften sibirten exekutiven Feilbietung der, dem Blas Debar von Babensfeld Hans, Nr. 7 gehörigen, im Grundbuche Neubabensfeld sub Urb.-Nr. 28 vorkommenden Realität wegen schuldigen Restes pr. 60 fl. 23 kr. c. s. c., die neuerlichen Tagungen auf den

30. Juli, 30. August und 30. September 1864,

früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet werden, daß die Realität bei der letzten Tagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Juni 1864.

(1150—3)



Tod und Verderben allem Ungeziefer!!

Sicherer Tod! Untrügliches Vertigungsmittel!

Der ergebnisfertige erlaubt sich einem P. T. Publikum sein, zur Ausrottung von Matten, Mäusen, Wanzen und Schwaben-Käfern

gleichmäßig untrügliches Mittel anzuempfehlen. Gefertigter kam sich rücksichtlich des Erfolges seines Ausrottungsmittels mit den besten, sowohl von Privaten, als von verschiedenen Staats-Behörden ausgestellten Zeugnissen ausweisen.

Preis einer Dosis, mit Gebrauchsanweisung versehen, 1 fl. 10 kr. ö. W.

RIS GUTTMANN, Chemiker und Besitzer eines k. l. anschließenden Privilegiums.

Das Depot ist einzig und allein nur bei Herrn Johann Tauscher, Handelsmann zur „blauen Kugel“ am Hauptplatze.

Zeugniß.

Endesgefertigter bezeugt hiemit zur Steuer der Wahrheit, daß Herr Ris Guttman, Chemiker aus Pest, mit seinen privilegirten Geheimmitteln meine Residenzgebäude und das anstoßende Seminar von Matten, welche seit Jahren unansetzbar schienen und allen angewandten Mitteln bis jetzt Trotz geboten hatten, vollständig befreit hat, so, daß derselbe in dieser Beziehung allenthalben bestens empfohlen werden kann.

Szathmár am 11. März 1863. (L. S.) Michael Haas, Bischof von Szathmár.

Zeugniß.

Es wird hiemit ämtlich bezeugt, daß Herr Ris Guttman, Chemiker aus Pest, mit seinen privilegirten Geheimmitteln zur Vertilgung und Austreibung von Matten, Mäusen, dann Zuzellen und Schwabenkäfern bereits im Jahre 1859 und auch jetzt die Lokalitäten dieser k. l. Tabakfabrik von Mäusen und Matten vollständig befreit hat.

Von der k. l. Tabakfabrik-Verwaltung. Fiume den 2. Juni 1863. Dichter, Direktor. A. Schaffel, Oekonom. Dasselbe Zeugniß bezeugt auch ich Wolf, k. l. Magazins-Vorstand.

(1201—2) Nr. 2610. 3. exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß zur Vornahme des mit Bescheid ddo. 27. August 1861, Z. 3874, einzwölften sibirten dritten Termines zur exekutiven Feilbietung der, dem Matthäus Repar von Krauzhe gehörigen Realität Urb.-Nr. 302 ad Grundbuch Herrschaft Nadlischel die neuerliche Tagung auf den

5. August l. J., früh 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet worden, daß die Realität dabei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 1122 fl. veräußert werden wird.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Mai 1864.

(1211—2) Nr. 1971. 2. und 3. exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 17. März d. J., Z. 897, wird kund gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Ignaz Schumi von Krainburg, gegen Johann Rep. Sonze von dort pcto. 255 fl. auf den 8. d. M. angeordneten ersten Tagung zur exekutiven Feilbietung des dem Legtern ge-

hörigen Hauses Konst.-Nr. 59 sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu den auf den

12. Juli und 12. August d. J. noch angeordneten zweiten und dritten Feilbietung geschritten werden wird. R. l. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(834—2) Ausverkauf.

Zum bedeutend herabgesetzten Preise sind, so lange der Vorrath reicht, bei mir zu haben:

Verschiedene Gattungen Bilder, als: Photographien, Stahl- & Kupferstiche, Lithographien, Zeichnungen, Farbendruckbilder, Delgemälde (darunter heilige Kreuzwege in 14 Stationen), Blechbilder 2c. 2c.; ferner Figuren von Gyps. — Stammbücher. — Album für Photographien. — Papeterien. — Orgeln. — Sturzgläser. — Stereoscope und Spiele für Kinder.

Abgabe nur per comptant.

Laibach den 29. April 1864.

Joh. Giontini.

(2440—30) Der zuverlässigste Arzt.



Holloway's Pillen.

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Gries vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalsses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Bortrefflichkeit dieses zu vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen thut sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittels der Organe der Absonderung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom Kranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Table with 4 columns listing ailments: Asthma, Bilöse Beschwerden, Erysipelas, Fieber aller Art, Gicht, Gelbsucht, Geschwülste, Geschwäre, Hautlattern, Hämorrhoiden, Indigestion, Inflammation, Kalte Fieber, Kolik, Kopfschmerzen, Leberkrankheiten, Lumbago, Ohnmacht, Ruhr, Rheumatismus, Stuhlverstopfung, Schwindel, Schwäche, Stropheln, Stein und Gries, Secundäre Symptome, Schwäche aus jed. Ursache, Tic Douloseur, Unterleibskrankheiten, Unregelm. Menstruation, Urinverhaltung, Venetische Affectionen, Wassersucht, Wunde Kehle, Würmer jeder Art.

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinhändlern aller Welttheile zu haben. Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn Terravalle, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn B. Eggenberger, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Rundschaftsplatz.

(1204-2) Nr. 2564.

2. exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt ddo. 4. März l. J., Z. 1051, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten Feilbietung am

4. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Joneschitz von Wippach gehörigen, auf 350 fl. öst. W. bewerteten Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(676-8)

Barterzeugungs-Pomade

à Dose fl. 2.60.



Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Chinesisches Haarsärbemittel

à Flacon fl. 2.10.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blähesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen; so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Erfindende.

Erfinder: Nothe & Comp. in Berlin, Kommandantenstr. 31. — Die Niederlage befindet sich in Laibach bei Herrn **Albert Trinker**, Hauptplatz Nr. 239.

(1220-1)

Kornversteigerung auf dem Salme.

Donnerstag den 30. Juni, Vormittags 8 Uhr, lasse ich auf meinen, an der Sonneggerstraße belegenen Moorgründen, am Koschuh anfangend, circa 30 Tsch sehr schönes Winterkorn in einzelnen Parzellen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Die Hälfte des Kaufpreises ist beim Zuschlage, die andere am 1. September laufenden Jahres zahlbar.

Laibach am 22. Juni 1864.

Pet. Mik. Jensek.

(1189-2)

Wohnung- und Gewölbe-Vermiethung.

In dem nächst der Schusterbrücke gelegenen Hause Nr. 167 ist im zweiten Stocke eine trockene, lichte und freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Sparherdflüche, Keller, Holzlege, Dachkammer und einem großen, die ganze Länge des Hauses einnehmenden Gange zu Michaeli d. J. zu beziehen.

Auch ist im selben Hause das große Saalgewölbe mit Fenster-Auslagkasten sogleich zu vergehen.

Das Nähere hierüber beim Eigenthümer des Hauses.

(1192-3)

Wohnung und Gewölbe zu vermieten.

In der Gradtscha-Vorstadt ist ein geräumiges Gewölbe mit oder ohne Magazinen sogleich, und eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und Dachkammer zu Michaeli l. J. zu vermieten.

Näheres bei dem Hauseigenthümer in der Gradtscha „zum Gärtner.“

(1177-3)

Echtes cosmmetisches Wasser,

genannt

Prinzessen-Wasser,

von

August Rennard

IN PARIS.

Um die glänzenden Wirkungen dieser wunderbaren Flüssigkeit zu erfahren, braucht man nur nach dem gewöhnlichen Waschen das Wasser gehörig aufzuschütteln, ein Schwämmchen zu benehen und damit die Haut gleichmäßig zu bestreichen, ohne sich abzutrocknen, und man erhält den Teint bis in das höchste Alter stets weiß, glatt, rein und zart.

Diejenigen aber, welche Unreinlichkeiten auf der Haut haben, müssen dieses Wasser mehrmals des Tages auf genannte Art anwenden, um desto schneller von den etwaigen Sommerprossen, Wimmerlu, Hitzpocken oder sonstigen Blüthen befreit zu sein, indem dieses Wasser durchaus keine Unreinlichkeiten auf der Haut duldet.

Obiges, durch seine Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordene cosmētische Präparat ist zu dem Preise von 84 Fr. ö. W., unter Garantie der Echtheit, nur allein bei **Joh. Kraschowitz, Nr. 240 in Laibach**, zu haben.

(1194-2)

Traiterie-Verpachtung.

Die Traiterie im Casino-Gebäude zu Laibach wird von der Direktion des Casino-Vereines von Michaeli 1864 an auf fünf aufeinander folgende Jahre in Pacht gegeben.

Die Pachtlustigen werden hiermit eingeladen, ihre bezüglichen Offerte zuverlässig

bis 5. Juli l. J.

an die gefertigte Direktion einlangen zu machen, womit zugleich die Hälfte des angebotenen einjährigen Pachtbetrages als Badium bei derselben zu erlegen ist.

Anbote unter 400 fl. ö. W. Jahrespachtzins werden nicht berücksichtigt.

Die Offertbedingungen können hier eingesehen oder gegen portofreie Anfragen zugesendet werden.

Von der Direktion des Casino-Vereines.

Laibach am 16. Juni 1864.

(1193-3)

Kais. königl. privilegierte



Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

(Adriatischer Versicherungs-Verein.)

Diese, seit dem Jahre 1838 bestehende, mit einem

Gewährleistungs-fonde von mehr als 12 Millionen Gulden

ausgerüstete Versicherungsanstalt versichert zu den billigsten Bedingungen:

- a) Auf das Leben des Menschen, Kapitalien, Pensionen und Renten, zahlbar bei Lebzeiten und nach dem Ableben des Versicherten, mit und ohne Antheil am Gewinne der Gesellschaft, Kinder-Ausstattungen, zahlbar nach Erreichung eines vorher bestimmten Alters, Militär-Befreiungsgelden, zc.
- b) Gegen Feuerschäden (auch durch Blitz veranlaßt) Wohn- und Fabriksgebäude, Mobilien, Maschinen, Waarenlager, rohe und in Arbeit befindliche Produkte, Ernten und Viehstand.
- c) Gegen Schäden, veranlaßt durch Explosionen der Dampfkessel in Fabriken, gegen Schäden, veranlaßt durch Explosion des zur Beleuchtung dienenden Gases, sowohl an Gebäuden als auch an beweglichem Eigenthume.
- d) Gegen zufälligen Bruch, Spiegelgläser in Magazins-Auslagen.
- e) Gegen Gefahren zu Wasser und zu Lande, welchen die reisenden Güter auf dem Transporte ausgesetzt sind.

Laut dem, im April 1864 veröffentlichten letzten Rechnungs-Abschlusse der Gesellschaft hat dieselbe an versicherten Kapitalien	fl. 612,318.081 14 kr.
und an bezahlten Schäden	fl. 2,325.663 10 "
während der ganzen 25jährigen Periode ihres Bestehens aber an versicherten Kapitalien	fl. 9.112,107.035 — "
bezahlten Schäden	fl. 31,799.247 41 "

österr. Währung nachgewiesen, welche Ziffern wohl das beste Zeugniß über die große Ausdehnung und Beliebtheit des **adriatischen Versicherungs-Vereines** ablegen. Die gefertigte Haupt-Agentenschaft

Assicuranz-Bureau: Jahrmarktsplatz Nr. 4 vis-à-vis der Sparkasse, ersten Stock,

erlaubt sich demnach das geehrte, Versicherung suchende Publikum einzuladen, sich in allen vorkommenden Fällen an sie zu wenden, wo auch jede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird und Versicherungs-Bedingungen, Pläne und Projekte der Lebensversicherung unentgeltlich zu haben sind.

Laibach, im Jahre 1864.

Die Haupt-Agentenschaft für Krain: Max Kuscher.